

Guter Draht zwischen Ötigheim und Rathen

Mit einem Festakt auf der Freilichtbühne haben die beiden Gemeinden ihr Partnerschafts-Jubiläum nachgefeiert

Von unserem Mitarbeiter
Chris Heinemann

Chorgesang, feierliche Reden, Austausch von Gastgeschenken – was im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, wurde nun nachgeholt: Mit einem rund zweistündigen Festakt, gefolgt von einem heiteren und bunten Abend, haben Ötigheim und der sächsische Kurort Rathen am vergangenen Freitagabend das inzwischen mehr als 30-jährige Bestehen ihrer Gemeindepartnerschaft gefeiert.

Das Festgeschehen auf der Freilichtbühne bildete den Höhepunkt des mehrtägigen Besuchsprogramms einer rund 70-köpfigen Delegation von Bürgern aus der Partnergemeinde. Musikalisch eingeleitet wurde der erste Teil des Abends

„

Es liegt an uns allen, zum Gelingen der Partnerschaft beizutragen.

Werner Happold
ehemaliger Bürgermeister Ötigheim

von örtlichen Mandolinen- und Gitarrenorchestern unter Leitung von Alexander Becker, der neben seiner Doppelfunktion als Orchesterleiter und CDU-Landtagsabgeordneter auch durch das Programm führte.

Weitere Beiträge gestalteten der Männerchor des Gesangsvereins Liederkranz unter Leitung von Matthias Hamerschmidt sowie Männerstimmen und Frauenchor BelleAmie des Vereins Stimmkultur, dirigiert von Matthias Böhringer.

Zuvor hatte der ehemalige Bürgermeister von Rathen, Peter Langmann, in einem launigen Vortrag auf die „beeindruckendsten Momente“ der ersten Jahre



Botschafter der Partnerschaft: Ötigheims Bürgermeister Frank Kiefer, Peter Langmann, Axel Langmann, Thomas Richter, Erich Penka und Werner Happold (von links) bei der Enthüllung der für Rathen bestimmten Teil-Figur.
Foto: Chris Heinemann

zurückgeblickt. Neben demokratischer Aufbauhilfe stand damals das gegenseitige Kennenlernen im Fokus. Tenor: „So bemerkten wir bald, dass wir keine Partnerschaft mit Schwaben, sondern mit Badnern geschlossen hatten, also dem edleren Teil des Ländle.“ Eine Bemerkung, die vom Publikum mit frenetischem Applaus honoriert wurde. Langmanns damaliger Amtskollege Werner

Happold steuerte eigene Erinnerungen bei, die in den Appell mündeten: „Es liegt an uns allen, auch weiter unseren Beitrag zum Gelingen der Partnerschaft zu leisten.“ Abschließend versicherten sich die beiden Altbürgermeister ihrer fortdauernden Freundschaft mit einer Umrarmung, die umso bewegender wirkte, als sie vor Monaten aus Pandemiegründen noch undenkbar gewesen wäre.

Dass auch ihre Amtsnachfolger „einen tollen Draht zueinander“ haben, wie der Rathener Bürgermeister Thomas Richter (parteilos) unterstrich, bewiesen sie erst jüngst mit der gemeinsamen Hilfsaktion für die Hochwasseropfer im Ahrtal.

Nun gelang ihnen auf der mit Fackeln geschmückten Bühne auch noch ein Überraschungscoup: Abwechselnd enthielten sie zwei lebensgroße, die theatra-

lischen Gemeinsamkeiten symbolisierende Holzfiguren. Künftig werden auf der Rathener Felsenbühne ein knorriger Wilhelm Tell und in Ötigheim ein nicht minder rustikaler Winnetou, geschnitzt vom Erzgebirgs-Künstler Markus Baumgart und gesegnet von Hausherr Pfarrer Erich Penka, an das 30-jährige Partnerschafts-Jubiläum erinnern.

Nach der Übergabe der Gastgeschenke sorgte der Chorverein aus Rathen unter seinem Leiter Axel Langmann, begleitet von einheimischen Formationen, für feierliche Stimmung unter den schätzungsweise 400 Festgästen. Darunter waren neben Vereinsvertretern und Feuerwehrleuten auch viele ehemalige und amtierende Gemeinderäte sowie Bürgermeister aus den jeweiligen Nachbarkommunen.

„

Wir bemerkten, dass wir keine Partnerschaft mit Schwaben hatten.

Peter Langmann
ehemaliger Bürgermeister Rathen

Der Festakt gipfelte in einem zweiteiligen Werk für Chor und Orchester, abgerundet von der gemeinsam angestimmten Europahymne, und einem enthusiastisch mitgesungenen Badnerlied.

Anschließend wechselte man in den Bewirtungsbereich der Freilichtbühne. Dort klang der Jubiläumsabend bei Stimmungsmusik des Musikvereins, einem von Hoepfner-Geschäftsführer Willy Schmidt dirigierten Freibierausschank, dem von Bürgermeister Frank Kiefer (Freie Wähler) Arm in Arm mit Überraschungsgast Marc Marshall zelebrierten Karat-Hit „Über sieben Brücken“ sowie Einlagen des Ötigheimer Carnevals Clubs zu später Stunde aus.